

30 Januar 1887

Ihrer hochzuverehrl. Herr

Nehmen Sie meine besten Dank
für die Ehrs., welche Sie mir erweisen
haben und für Ihre Arbeitsleistung
an dem vornehmen Feitdschitz
aufzufordern, wo Sie für die Über-
gebung des jenes Buches.
Hoffentlich kann ich Ihnen bald
einmal ein Thema nennen,
das Ihnen zu Fall hat. Was
Ihre geistliche Aufgabe wegen Heutiger
Woch. Litteraturgeschichte betrifft,
so liegt diese Ihnen außerhalb
meiner Handreichung; Sie würden
also keine Besprechung von Seiten

Ein Fachmann belausen.
Nobisgens kann ich das fast nicht,
da ich nur flüchtig einmal
beim Mecklenburger gesehen habe.
Wollen Sie es mir nennen, so will
ich sehen, ob ich irgend ein Verhältnis
dazu gewinnen kann; sie bitte
mir dann aber auch ein inter-
essantes, bis dahin bis zu
Berechnung zu machen lassen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

Wdr. ergebener

Julius Meyer.





Gustav Mayer